

Inhalt

Vorwort	VII
Verheißung und Rechtfertigung	1
Kontinuität und Diskontinuität	2
Das Neue Testament als Ausgangspunkt	5
Verheißung als Mitte des Alten Testaments	6
Verheißung und Erfüllung?	11
Verheißung und Rechtfertigung	13
Zwei Alte Testamente	14
Das Alte Testament als Buch des Glaubens	16
Das israelitische Nationalepos: Der Jahwist	20
Das redaktionsgeschichtliche Problem	20
Die vorredaktionellen Erzählkompositonen	22
Die Auswahl der Quellen	30
Die Sprache der Redaktion	33
Das Geschichtsbild	36
Die Geschichte des Segens	39
Die Ursprungsgeschichte des Judentums	40
Abschied vom Jahwisten?	43
Die Redaktion R ^{JP} in der Urgeschichte	59
Die Verteilung der beiden Quellen	59
Die späteren Ergänzungen	62
Die beiden Schöpfungsberichte	68
Der Übergang von Gen 4 nach Gen 5	71
Die Genealogien	73
Die Fluterzählung	75
Die zweifache Schnur	78

Jahwe und Abraham im Dialog: Genesis 15	80
Kontext	81
Der richtige Erbe fehlt	85
Im Horizont der weiteren Geschichte	91
Die Verheißung des Landes ist unverbrüchlich	95
Die Inszenierung einer theologischen Debatte	100
Abraham erwirbt seine Grablege (Genesis 23)	103
Die Söhne Hets überlassen Abraham eine Grablege	105
Die Doppelhöhle gegenüber Mamre ist Abrahams Grablege	106
Abraham hat den Grabbesitz durch Kauf erworben	107
Der Kaufpreis	110
Die Rückverweise auf den Kauf der Grabstätte	112
Die Überlieferung vom Patriarchengrab	117
Die spätere Ausgestaltung	120
Gibt es einen historischen Anhaltspunkt?	122
Tamar erhält ihr Recht (Genesis 38)	124
Die Erzählung ist unselbständig	125
Die Erzählung ist nicht einheitlich	126
Die Episode: Der Vorrang Judas	127
Die Anekdote: Onan, der geprellte Betrüger	131
Der Kasus: Juda und Tamar	133
Noch einmal das Leviratsrecht: Schela	137
Der Lohn für die Hure	138
Judas und Tamars Gerechtigkeit	139
Zusammenfassung	142
Die Frömmigkeit der Könige von Israel und Juda	144
Das synchronistische Annalenexzerpt	146
Nachträge zu den Frömmigkeitsurteilen bei den Königen von Israel	152
Nachträge zu den Frömmigkeitsurteilen bei den Königen von Juda	155
Die Frömmigkeit der Könige von Israel	163
Die Frömmigkeit der Könige von Juda	168
Das Ziel des Deuteronomistischen Geschichtsschreibers	173

Aram und/oder Edom in den Büchern Samuel und Könige	178
Davids Siege über Aram und Edom	178
Aram/Edom, Moab, Ammon	182
Hadad, der Edomiter	184
Sieg und Niederlage als Lohn und Strafe	185
Der Verlust von Elat	188
Der Doppelsinn ist vorausgesetzt	191
Edom als Gradmesser	193
Der neue Altar unter Ahas von Juda	196
Die Zusätze der hebräischen Textfassung	197
Das illegitime Opfer des Ahas	199
Das legitime Opfer des Ahas	202
Weisungen für die künftige Opferpraxis	205
Der alte Altar	207
Vorsorgliche Demontage	210
Ergebnis	214
Übersicht	215
Das Wort Jahwes an Jeremia. Zur ältesten Redaktion der jeremianischen Sammlung	216
Der Begriff „Wort Jahwes“	216
Die Berufung des Propheten	217
Die Visionen vom Mandelzweig und vom Kessel	220
Die Klagen über den „Feind aus dem Norden“	222
Der verdorbene Gürtel	225
Die Ehelosigkeit des Propheten	229
Jeremia beim Töpfer	231
Der Ackerkauf	232
Wein für die Streitwagenfahrer	235
Die Jahwewort-Bearbeitung	236
Die Entstehung der Bundestheologie im Alten Testament	242
Die Entdeckung des Problems	242
Der Weg zur Lösung	244
Die Datierung am Übergang zur nachstaatlichen Zeit	246
Jahwe als Dynastiegott	249
Jahwe als ein einziger	252
Jahwe und kein anderer	253
Die Vorstellung des Gottesbundes	255

Das „Vierprophetenbuch“. Ein exegetischer Nachruf	260
„Deuteronomistische“ Redaktion?	261
Das Buch Zefanja	265
Die Bücher Micha, Amos und Hosea	267
Das Buch Jesaja als Ausgangspunkt	272
Jona 1: Bekehrung zum Judentum und ihre Folgen	276
Jona entweicht vor seinem Auftrag, aber Jahwe holt ihn zurück	280
Die Schiffsleute bekehren sich zu Jahwe, dem Gott des Himmels	281
Die bekehrten Schiffsleute erweisen sich als gerecht	285
Jonas Schuld und Strafe	288
Textwachstum und Wirkungsgeschichte	291
Die Entstehung der Büchereinteilung des Psalters	293
Die ersten drei Doxologien	293
Psalter und Tora	296
Das Alte Testament auf dem Weg zu seiner Theologie	300
Das Alte Testament als Paradigma	300
Der Kult am Königshof als Grundlage	306
Faktoren des Übergangs	311
Die Krise und ihre Überwindung	313
Auf dem Weg zum Monotheismus	317
Die offenen Grenzen des Kanons	320
Das Alte Testament und die Predigt des Evangeliums	322
Theologie und Exegese im Konflikt	322
Emanuel Hirsch: Das Alte Testament als die negative Voraus- setzung der Predigt des Evangeliums	325
Albrecht Alt: Die Geschichte als Verbündeter der Theologie	329
Duplex sensus – die Syntax des Evangeliums	334
Nachweis der Erstveröffentlichungen	340
Hebräische Wörter und Wendungen	342
Stichwortregister	344
Autorenregister	349
Bibelstellen	353